

## Vom ersten Boom zur Revolution 2.0

**BREMEN.** Facebook, Xing oder Twitter – kaum jemand, der sich der sozialen Welt im Internet verschließen kann. Der Kommunikationsexperte Professor Peter Kruse (Nextpractice) spricht sogar von einer „Revolution 2.0“. Er referierte auf der „wel.come“-Neujahrsmatinee der Kommunikations- und Kreativbranche im Haus Schütting.

Die „Revolution 2.0“ werde die Gesellschaft gewaltig auf den Kopf stellen, ist sich Kruse sicher. Noch nie habe etwas so schnell derart viele Menschen aktiviert wie die Social Software. Der erste Internet-Boom habe durch die Faszination des einfachen Zugangs eine unermessliche Fülle an Informationen ausgelöst. Die wahre „Revolution“ sieht Peter Kruse aber erst jetzt gekommen.

### Wo das Pulver liegt

Zahlen machten deutlich, welche Reichweiten bei Social Media möglich sind. Die drei Top-Twitterer kommen beispielsweise auf mehr Follower (Nutzer, die die kurzen Beiträge, genannt Tweets, verfolgen) als Österreich Einwohner zählt. Professor Kruse, selbst engagierter Twitterer, sagt: „In einer Welt, die ständig eine Lunte am Glimmen hält, muss man wissen, wo das trockene Pulver liegt.“

Kruse macht eine grundlegende Machtverschiebung in den Märkten aus. Ein Drittel aller Beiträge der 200 Millionen Blogger weltweit beschäftigen sich seiner Meinung nach mit Produkten, Marken und Herstellern. Niemand könne sich mehr leisten, die Macht der Netzwerke zu ignorieren. Auch die Politik nicht. Schlagkräftig und organisiert, dazu ohne aufwendige Lobbyarbeit, würden Internet-User Themen auf die politische Tagesordnung setzen und die Parteien zum Handeln zwingen.